

Editorial
Gott ruft dich jetzt

Liebe Freunde Gottes! An die Gemeinde von Laodizea spricht Gott: «Ich kenne deine Werke: Du bist weder kalt noch warm. O dass du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, so will ich dich aus meinem Munde ausspeien.

Du sagst ja: Ich bin reich, ich habe Überfluss und brauche nichts mehr. Und du weisst nicht, dass du elend und erbarmenswert bist, arm, blind und nackt. Ich rate dir, kaufe von mir in Feuer geläutertes Gold, damit du reich werdest und weisse Gewänder, damit man deine schändliche Blöße nicht sehe und Salbe für deine Augen, damit du sehend werdest. Die ich liebe, weise ich zurecht und züchtige sie. Werde eifrig und tu Busse. Siehe, ich stehe vor der Türe und klopfe. Wer meine Stimme hört und die Türe öffnet, bei dem will ich eintreten und das Mahl mit ihm halten und er mit mir. Wer siegt, den will ich mit mir auf meinem Throne sitzen lassen.»

Es ist höchste Zeit, um aufzuwachen. Die Erde «brennt» an vielen Orten. Furchtbare Kriege sind im Gange. Das Gleichnis der 10 Jungfrauen lehrt uns, dass nur jene, welche das Öl auf Vorrat haben, eingehen dürfen in den Hochzeitssaal, die andern aber draussen bleiben müssen.

Wir denken nicht nur an uns selbst, wir sehen doch, was auf der Welt überall geschieht. Ganz besonders werden die Christen verfolgt und vielerorts getötet. Wenn ein Christ stirbt, so stirbt ein Glaubensbruder. Wenn ein anderer Mensch stirbt, so stirbt ein Geschöpf Gottes, ebenfalls ein Bruder oder eine Schwester. Wir beten für Freund und Feind, dass alle zur Einsicht kommen und Gott die Ehre geben. Christus ist das Haupt, wir sind die Glieder. Wie leidet er, wenn seine Glieder krank und nachlässig sind oder gar verkehrte Wege gehen.

Gott ruft dich jetzt! Wach auf und setz dich mit all deinen Kräften unter

Anrufung Gottes und seinen heiligen Engeln ein, damit möglichst viele Menschen bei der Wiederkunft Christi mit ihm einziehen dürfen in den Hochzeitssaal.

An erster Stelle stehen das tägliche Gebet und der regelmässige Gottesdienstbesuch. Daraus schöpfen wir die Kraft, dass wir die Gebote Gottes halten können und in den Tugenden heranreifen. Weiter sollen wir eifrig die trostvollen Offenbarungen lesen. Sie stärken uns im Glauben und lassen uns die Nähe Gottes spüren. Sie spornen uns an, die Nächstenliebe zu leben und uns in der Gebotstreue zu vervollkommen. Wir streben danach, dass wir wie Paulus sprechen dürfen: «Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.»

Was für eine besondere Bevorzugung ist es, gerade in der Zeit der Naherwartung der Wiederkunft Christi zu leben! Welche Möglichkeiten bieten sich uns, jeden Tag Gott zu ehren in Gedanken, Worten und Werken! In Ewigkeit folgen uns die guten Werke nach. Jetzt schon können wir zufrieden leben, wenn wir tatsächlich mit Christus verbunden sind.

Mache dich auf und werde Licht! Lass dein Licht leuchten für alle im Haus! Wir können erst dann andern zur Hilfe werden, wenn unsere Seele reif ist.

Uriel sprach am 7. August 1992: «Gross sind die Geschehnisse in aller Welt und der Schutz ist allen Kindern Gottes zugesichert, vorausgesetzt, dass sie dem Bunde die Treue halten. Von Ost und Nord werden noch viele kommen, da die Ereignisse sehr bald eintreten werden, die prophezeit sind. Sie, die Hungernden an Leib und Seele, könnten vor vielen als Gäste des Himmels gelten, die in diesem schönen Lande wohnen und gleichgültig geworden sind. Vor euch stehen Zeugen der Worte Christi. Sie sind Auserwählte, um der Welt, die in die Irre geht, die Wahrheit zu sagen.»

Wir dürfen Helfer dieser Zeugen Christi sein. Wir dürfen Helfer der höchsten Himmelsgeister sein. Wir dürfen uns zu Söhnen und Töchtern

Gottes entfalten, um dann in Ewigkeit
in seinem Reiche in unendlicher Freu-
de Mitarbeitende zu sein. Mache dich
auf und werde Licht! Strahle dein dir
von Gott geschenktes Licht weit in die
Welt hinaus!